



Der Helferkreis offene Kirche Großkühnau hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kirche zu verschiedenen Anlässen offen zu halten und für die Besucher zum Gespräch bereit zu sein.
Hin und wieder sollen an dieser Stelle einzelne Beiträge erscheinen über Geschichte und Gegenwart in Großkühnau, insbesondere was unsere Kirche betrifft.
Zur Zeit sind wir 10 Helfer. Wir freuen uns über jeden, der dazukommen möchte, die Kirchenmitgliedschaft ist keine Bedingung, nur die Liebe zu unserer Kirche, zu unserem Ort.
Pfarrerin R. Lischke

Sanierung Kirche Großkühnau in den Jahren 1999–2000

Die Kirchengemeinde stellte im Juli 1998 den Antrag, in das Förderprogramm für die Kirchen im Dessau-Wörlitzer Gartenreich aufgenommen zu werden. Daraufhin erfolgte der Zuwendungsbescheid im Dezember 1998 und nun konnten die Vorbereitungen beginnen. Der Bauausschuss des Gemeindegemeinderates legte eine Aufstellung über die erforderlichen Baumaßnahmen vor. Diese wurden mit dem kirchlichem Bauamt abgestimmt und mit Expertisen von Fachleuten untersetzt. Bei der Ausschreibungsphase für alle Gewerke erfolgten Abstimmungen zwischen dem baubegleitenden Ingenieurbüro und der Unteren und Oberen Denkmalbehörde. Folgende Arbeiten wurden ausgeführt:

Dacheindeckung Anfang Mai 1999–Ende Juni 1999

Neueindeckung des Kirchenschiffes mit Biberschwanzziegel einschließlich der Dachstuhlreparatur mit Teil- bzw. Totalaustausch von Kanthölzern der Dach-, Decken- und Fachwerkkonstruktion mit Insektenbefall. Außerdem wurde die Blitzschutzanlage auf dem Kirchenschiff erneuert.

Glockenanlage Juni 1999–Dezember 1999

Am 1. Juni 1999 wurden die beiden sehr alten Glocken, sie stammen aus dem 11. Jahrhundert, zur Schweißerwerkstatt nach Nördlingen gebracht. Die historischen Glocken hingen an gekrüpfen Stahlhaken und mussten wieder an geraden Jochen befestigt werden. Laut Aussage des Glockensachverständigen wurde dadurch nicht nur der Klang entstellt sondern war auch die Sicherheit derselben in Gefahr. Die Glocken waren in eine Warteschlange geraten und konnten erst wieder am 21.+22.12.1999, also dann noch vor Weihnachten, in der Glockenstube aufgehängt werden.

Elektroinstallation Juli 1999

Die elektrische Anlage im Turm wurde überprüft und im Bezug auf die neue Lüftemaschine für die Glocken einschl. eines Zähler-Verteiler-Schranks erneuert.

Verglasungsarbeiten August 1999–Februar 2000

Besonders durch die Rekonstruktion der 3 Altarfenster erfolgte die Wiederherstellung des originalen Raumeindrucks. Weiterhin wurden die Rechteckfenster auf der Südseite rekonstruiert und die Rechteckfenster auf der Nordseite restauriert.

Die mittelalterlichen Malereidarstellungen sowie die umlaufenden Friestiele einschl. der Umbleiung und der isothermen Schutzverglasung wurden restauriert. An den 3 wertvollen Altarfenstern wurden VZA-Schutzgitter montiert.

Schwammbekämpfung September 1999

Der Holzfußboden unter der Empore (Südseite) wurde durch den Weißen Porenschwamm geschädigt. Die Schwammbekämpfung erfolgte im Sockel- und Bodenbereich. Weiterhin wurde ein neuer Sanierputz aufgebracht und anschließend mit einem Farbstrich versehen.

Stimmung der Orgel Mai 2000

Die Stimmung der Zuberber-Orgel wurde im Mai 2000 durchgeführt.

Zimmerer- und Tischlerarbeiten Mai 2000–Juni 2000

In der Glockenstube wurden die 16 feststehenden Fenster durch Schallläden ersetzt. Die Läden wurden so ausgebildet, dass der Schall ungehindert in die Ferne geleitet wird, aber die unmittelbare Umgebung des Turmes gegen Direktschall weitgehend abgeschirmt ist. Weiterhin wurde das Holzpodest unter der Empore (Südseite) mit imprägniertem Holz erneuert.

Neuanfertigung der Holzsäulenfüße, Auflagerklötze und gedrehten Umrandungen. Ausbesserungsarbeiten in der Glockenstube, der Treppe im Turm und Erneuerung bzw. Befestigung von Handläufen. Vorh. Haupt- und Turmeingangstür wurden überarbeitet und mit einem neuen Anstrich versehen.

Ersetzen des vorh. Fugenmörtels (Zement) im Außenmauerwerk (Südseite) bis zu einer Höhe von 2,00 m mit einem salzverträglichen Traßkalkfugenmörtel.

Im Februar 2004 wurde die dringend notwendige Erneuerung der Elektroanlage im Kirchenschiff durchgeführt und im Februar 2005 erfolgte die Erneuerung der Elektrik in der Winterkirche.

Im Juli 2007 wurden die Winterkirche und der Turmeingang, nach erfolgter Instandsetzung der elektrischen Anlage, mit neuem Anstrich versehen.

Im letzten Jahr wurden auf der Nordseite des Kirchenschiffes Durchfeuchtungsschäden festgestellt, die auch durch undichte Fensterverglasung hervorgerufen wurde und das Niederschlagswasser in das Mauerwerk eindringen konnte. Zur Folge wurde ein Fäulnisbefall an der Dieleung festgestellt. Es ist zu befürchten, dass der Moderfäulebefall sich auch unter dem Fürstengestühl fortsetzt. Die Demontage und Einlagerung desselben wäre dann auch noch vorzusehen.

Diese größere Sanierung steht noch aus, da dieser Kostenumfang von der Kirchengemeinde allein nicht getragen werden kann.

Ein Beitrag von Christel Pöcking, die die Bauarbeiten begleitet hat.